

## General-Anzeiger

Bonner General-Anzeiger Nr. 39779 - Bonner Stadtanzeiger Bonn, Hardtberg, 22.08.2020, S. 26 / Bonn

### Zum Sechzigsten eine Alpenüberquerung

#### **Gisela Scherer ist Wanderführerin im Siebengebirge. Zum Geburtstag ging sie in sechs Tagen von Oberstdorf bis Meran**

Von Ebba Hagenberg-Miliu Bonn. Auf dem Gipfel des Steinjochs in den Lechtaler Alpen reckt Gisela Scherer auf dem Wanderfoto erschöpft, aber glücklich die Arme hoch. Der Aufstieg mit der von einem örtlichen Bergführer geleiteten Reisewandergruppe auf knapp 2200 Meter hatte sich gefühlt eine Ewigkeit hingezogen, blickt sie heute zurück. "Fünf schnelle Wanderer waren vorne gewesen, dann kamen die anderen peu à peu hinterher. Ich ganz hinten", berichtet die Bonnerin. "Hätte ich doch vorher noch alle Coronapfunde weggeschmolzen", habe sie sich beim Aufstieg geärgert. Aber nein, die habe sie jetzt noch zusätzlich nach oben tragen müssen. Sozusagen als Schlusslicht hatte Scherer immer mal wieder Mikropausen eingelegt. "Das heißt, ich zählte bis acht und ging dann weiter. Ich brauchte das." Auch hier und da ein paar Rosinen und Nüsse hätten ihr geholfen, die Energie aufrechtzuerhalten. "Und natürlich Wasser, Wasser, Wasser trinken." Aber oben am Gipfelkreuz entschädigte schließlich der traumhafte Blick über die Alpengipfel ringsherum für jede Anstrengung. Die geborene Koblenzerin ist genau auf dieser ambitionierten Bergwanderung 60 Jahre alt geworden. "Ich bin also kurz und knackig, das heißt in sechs Tagen, über die Alpen von Oberstdorf nach Meran ins neue Jahrzehnt gewandert", ist sie stolz. Scherer ist von Bonn aus selbst als zertifizierte Wanderführerin für ein gesundheitsbewusstes Klientel unterwegs. Auf ihrer Homepage nennt sie sich Wanderverführerin. Sie verführt also in den Mittelgebirgen der weiteren Umgebung, mit Freude durch die Natur zu laufen. Vor ein paar Wochen habe sie sich gedacht: Zum 60. Geburtstag schenke sie sich doch selbst mal eine Alpenüberquerung, bei der sie sich führen lasse, erzählt die vormalige Sekretärin verschiedener politiknaher Bonner Behörden. Bange vor der Anstrengung sei sie eigentlich nicht gewesen. In den rheinischen Mittelgebirgen könne man ja auch viele Höhenmeter erklimmen. Also sei ein Alpencross bestimmt machbar. Auf der Hinfahrt sei ihr dann der Gedanke gekommen: Nun ja, das Siebengebirge und die Alpen, da bestehe dann doch ein Unterschied. Der Respekt vor der Aufgabe stieg. Aber da war sie schon in Sonthofen vor Ort. Die Gruppe stand bereit, um über die Allgäuer und Lechtaler Alpen, die Ötztaler Gletscherwelt, das Timmelsjoch und den Höhenweg nach Meran zu laufen. Die Gehzeiten betragen täglich bis zu acht Stunden auf zwischen 800 und 1300 Höhenmetern - eine Herausforderung. Die Tour verlangte Scherer schließlich alles ab. "Das war der große Unterschied zu Mittelgebirgen: Die Luft wird da oben immer dünner. Da fragte ich mich schon: Wie kriege ich das hin?", berichtet Scherer. Die Lösung hieß: Sie ging alles langsamer an als die Jüngeren. Zudem hielten sich Muskelkater, Fußschmerzen und Knieprobleme dank der Wanderstöcke erfreulich in Grenzen. Ab Tag drei seien ihr sogar die direkten Aufstiege leichter gefallen. Alle ihre Salben und Vorsorgepräparate hatte sie umsonst mitgeschleppt. Am letzten Tag gab es am Abend in Meran eine kleine Feier. Scherer outete sich: Es war ihr Geburtstag. Und siehe da - viele hätten die Hand gehoben und gesagt: "Willkommen im Club". Es waren also doch einige Sechziger unter den Kraxlern. Woraus Scherer das Fazit zieht: Wenn man etwas angehen wolle, solle man es auch tun. In kleinen Schritten, aber stetig komme man selbst über die Alpen oder auch zu anderen Zielen. "Wir sollten immer mal wieder die eigene Grenze verschieben", rät die Wanderverführerin. Sie habe sich auf dieser Gewalttour ungeheuer entschleunigt gefühlt, fügt sie hinzu. Was sechs Tage lang gezählt habe, sei nur das Fortbewegen aus ureigener Kraft gewesen. "Und die tolle Bergwelt zu erwandern, ist genug für die Sinne." Zurück in Bonn vergegenwärtige sie sich die Erfahrungen. Es brauche nicht viel, um wieder Bescheidenheit zu lernen: gute Wanderschuhe, Stöcke und wetterfeste Kleidung. Und dann heiße es: Man mache sich im eigenen Tempo auf den Weg. Wie im Leben auch.




Bildunterschrift: Die Bonnerin Gisela Scherer überquert die Alpen. Foto: Privat  
Foto: Privat

<b>Quelle:</b>	Bonner General-Anzeiger Nr. 39779 - Bonner Stadtanzeiger Bonn, Hardtberg, 22.08.2020, S. 26
<b>Ressort:</b>	Bonn
<b>Ausgabe:</b>	Bonner Stadtanzeiger Bonn, Hardtberg; Bad Godesberger Nachrichten
<b>Dokumentnummer:</b>	89055459

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.genios.de/document/GAZ\\_6fc5491a7d62825d576a7984da415bc5470b6d6a](https://www.genios.de/document/GAZ_6fc5491a7d62825d576a7984da415bc5470b6d6a)

Alle Rechte vorbehalten: (c) General-Anzeiger Bonn GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH